

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1940

88 (31.3.1940)

Die vielen dabei sichtbar ganz unpolitische Dinge wie persönliche Freundschaft oder familiäre oder geschäftliche Beziehungen eine ausschlaggebende Rolle. Wir haben das schon in Zusammenhang mit Herrn Chamberlains Giftgasfaktien und Herrn Churchills, Edens, Duffers, Dore, Bellinas, Kennons usw. Privatgesprächen erfahren wissen.

Wer will hier eine einseitige oder auch nur einzelne Schuldige namhaft machen, wo ein ganzes System bis ins Innerste faul und verrotten ist? Wenn Herr Duffion im offiziellen englischen Auftrag als „Geschäftsreisender“ a. D. von den Schweden bereits im April 1939 verlangt, sein Erz mehr nach Deutschland zu liefern und dabei allerhand platonische Expreßschiffe spielen läßt (Dokument Nr. 18), so ist das ebenso ein Stück platonischer Einreisungs- und Katastrophopolitik, wie wenn die jüdisch kontrollierte Presse in USA auf höhere Bestellung schon geraume Zeit vor dem Krieg eine geradezu wütende Hebe gegen Deutschland entfachte, nur um von den wachsenden innerpolitischen Schwierigkeiten im „Kampf zwischen Kapital und Arbeit“ abzulenken. (Dokument Nr. 6). Das Spitem der Plutokratie ist seinem Wesen nach fruchtlos und chaotisch vom Schicksal der Völker aus gesehen, das ja nach unserer Anschauung den alleinigen Inhalt und Wertmaßstab der Politik darstellt.

Das Spitem der Plutokratie ist nur getragen von einer lächerlichen Minderheit rassistischer und wie Pech und Schwefel zusammenballender politischer Abenteuerer und Freibeuter, die sich mit einer vornehmen, christlichen, juristischen Gesellschaftsfaule in Szene setzt und alle Völker, auch die eigenen, betrübt, verachtet und ausbeutet. Diese Clique zu führen ist daher unser einziges Kriegsziel. Wir sind auf dem besten Wege, sie vor der Weltöffentlichkeit völlig zu entlarven. Die Washingtoner Dokumente des Palais Brühl haben uns dabei einen unerschütterlichen Dienst erwiesen. Ihre Schärfe anzuerkennen ist einfach kindisch. Die Frankfurter von den polnischen Originalen schlagende solche dummen Ausflüchte eines bösen Gewissens ein für allemal nieder. Wir klagen an! Allein schuldig an diesem Krieg sind die weltlichen Plutokraten. Sie haben nachweisbar diesen Krieg schon seit 1935 vorbereitet und betrieben.

Im Jahre 1939 haben sie ihn bewußt und vollständig entfacht. Man rede immer so viel vom „Weltgewissen“. Best mag es sprechen. Der Indizienbeweis für die Kriegsschuld ist einwandfrei erbracht. Gerade dieser Zauber erlischt auch eine sehr klare und überzeugende Beweisführung von Staatsrat Franz von Sickingen, Professor der Rechte in Breslau, mit dem Titel „Kriegsausbruch und Kriegsschuld 1939“ (Erfener Verlagsanstalt), die in zwingender Logik und mit überzeugender Sachkenntnis an Hand der Ereignisse und Massenpublikationen aller Kriegführenden die alleinige frivole platonische Kriegsschuld darlegt. Die Washingtoner Dokumente ergänzen das an sich schon vollständig klare Bild von der Kriegsschuld der weltlichen Plutokraten durch interessante und wichtige Einblicke in das Treiben hinter den Kulissen des platonischen Kriegsschaubühnen.

Stärker Eindruck in der Schweiz

* Bern, 30. März. Das neue deutsche Weibuch für die Vorgeschichte des Krieges hat in der Schweiz geradezu sensationell gewirkt. Der Eindruck war so stark, daß die Berufsvereinigungen um einen diplomatisch-politischen Vorgang von allergrößter Bedeutung und noch nicht absehbarer Tragweite handelt, ist unverkennbar. Die schweizerische Presseagentur hat die zusammenfassende M.B.-Berichterstattung ohne Kürzungen verbreitet. Die Zeitungen haben diese wahrhaft dramatischen Dokumente in größter Aufmerksamkeit aufgearbeitet. „Neues deutsches Weibuch über die Kriegsschuld der Weltmächte“, so lautet die Überschrift der ganzseitigen Schlagzeile der „Nationalzeitung“.

Die Berliner Korrespondenten der größeren Blätter kommen offensichtlich zu Wort. Man unterbreitet insbesondere, daß es sich um eine Veröffentlichung höchst interessanter Dokumente handelt. Dabei wird die Rolle der amerikanischen Diplomaten im Jahre 1939 besonders hervorgehoben. Die Amerikaner hätten sich die Sache vollends zu eigen gemacht und auf eine Verbindung Polens mit den Alliierten eingewirkt. Es sei überaus wichtig, daß diese Tatsachen ins Rampenlicht Europas und der Welt gerückt würden.

Kräftig: Große Verantwortlichkeit der USA

Brisel, 30. März. Zum neuen deutschen Weibuch schreibt „Sinigone Stiele“, die Mitteilung des polnischen Botschafters in Washington vom 21. November 1938 enthalte einen Hinweis darauf, daß die USA eine große Verantwortlichkeit an dem gegenwärtigen Konflikt tragen.

Rapenlagen: USA hegte um Krieg

* Rapenlagen, 30. März. Das neue deutsche Weibuch mit den sensationellen Schriftstücken aus der Dokumentensammlung des polnischen Außenministeriums findet auch in der Rapenlager Presse starke Beachtung. Ganz neu sei, sagt der Berliner Korrespondent von „Nationalistende“, was das Weibuch über die Rolle bezeugt, die Amerika in der Vorkriegsgeschichte gespielt habe und die die Vereinigten Staaten in die andern Front einführten. „Politiker“ bringt den ersten Teil der Berufsvereinigungen in Form einer längeren Meldung. „Nationalistende“ bringt eine zusammenfassende Korrespondenz unter der zweisprachigen Überschrift: „USA hegte um Krieg“.

Selbst: Systematisch den Krieg geplant

* Selbst, 30. März. Das Weibuch des dritten deutschen Weibchens wird von der finnischen Presse in großer Aufmerksamkeit betrachtet. „Selbstin Sanomat“ bringt neben einer Meldung der amtlichen Telegraphenagentur aus Berlin an hervorragender Stelle einen Bericht seines Berliner Korrespondenten, in dem ausführliche Auszüge aus den Dokumenten veröffentlicht werden. Das Weibuch, so heißt der Korrespondent, sei, lege an den Tag, daß England und Frankreich durch die Garantie an Polen in ein Gebiet gedrungen seien, in dem sie keine Interessen zu verteidigen hätten. Die Weibchende hätten in dem letzten Jahr, insbesondere die Wochende Deutschlands und zuletzt den Krieg gegen Deutschland geplant.

Die Entlarvung der Weltverschwörer geht weiter

Die neuen Enthüllungen des Auswärtigen Amtes über die Vorgeschichte des Krieges

Aus der vom Auswärtigen Amt der Öffentlichkeit in einem neuen Weibuch übergebenen Reihe amtlicher Originaldokumente, die außerordentlich aufschlußreich für die Vorgeschichte des Krieges sind, veröffentlichen wir heute die Dokumente Nr. 1, 6, 8, 10 und 16.

Das Dokument Nummer 1

Telegramm des britischen Botschafters in Warschau, Sir Howard Kennard nach London vom 2. April 1935*

Folgendes von Mister Eden: Ich hatte heute Nachmittag eine Unterredung mit Marschall Pilsudski. Die Unterhaltung war nicht leicht zu führen, weil ein großer Teil der Bemerkungen des Marschalls, die er alle auf französisch machte, weder für mich noch für die beiden mitanwesenden polnischen Minister verständlich war. Ein beträchtlicher Teil seiner Bemerkungen bestand aus Gerüchten, wobei er sich nach meinen Kriegserlebnissen erkundigte und der britischen Armee im Krieg Anerkennung schenkte.

Das politische Hauptthema, um das es sich handelte, war, daß er seinen Pakt mit Deutschland und Rußland habe, daß die Politik des letzten Landes immer sehr schwer zu durchschauen sei, daß andere Nationen sich oft mißverstünden und daß Mister Lloyd George im Besonderen ein Schulbeispiel solcher irriger Beurteilung sei.

Als Beleg hierfür bezog er sich auf die von Lloyd George an Denikin gewährte Unterstützung. Er, der Marschall, habe immer gewünscht, daß Denikin niemals eine Aussicht auf Erfolg gehabt habe, aber Mister Lloyd George habe die Angelegenheit in trauriger Weise falsch eingeschätzt. Der Marschall lächelte zu wünschen, daß sich Großbritannien mit seinen Kolonien beschäftigen solle, statt das schlechte Beispiel von Lloyd George nachzuahmen. Wie zum Beispiel, so fragte er, ist die politische

Lage in Jamaica? Ich entgegnete, daß wenn Europa nur so wenig Bedeutung hätte wie Jamaica, wir keine Sorgen zu haben bräuchten. Ich fragte den Marschall, ob er der Auffassung sei, daß es für Großbritannien keine Alternative zwischen Fiktion... gäbe. Der Marschall antwortete, daß seiner Meinung nach eine solche Alternative nicht bestehe. Ich sagte ihm meinerseits, daß wir nichts lieber wünschten, als Europa seinen eigenen Schwierigkeiten zu überlassen. Wir hätten aber die Erfahrung gemacht, daß diese Schwierigkeiten die unangenehme Eigenschaft hätten, unser eigenes Land hineinzuziehen. Der Marschall widersprach nicht.

Ich hatte den Eindruck eines sehr physisch sehr geschwächten Mannes, der trotz seiner... In jedem Falle ließ er sich nicht in eine Erörterung der politischen Lagefragen verwickeln. So wie er die Stellung seines eigenen Landes unter den gegenwärtigen Verhältnissen erfaßt zu haben scheint, ist es die eines Landes, das an den Rassen mit jedem seiner großen Nachbarn feilscht und es ablehnt, sich auf eine Änderung seiner Stellung einzulassen oder irgendwelche Ereignisse ins Auge zu fassen, die es nötigen könnten, die eingenommene Haltung zu revidieren.

Das in der Dokumentensammlung in Paris mit wiedergegebene Schriftstück wurde unter den polnischen Akten aufgefunden. Offenbar handelt es sich um ein Telegramm des polnischen Botschafters in Warschau an das Foreign Office in London.

Das Dokument Nummer 6

Bericht des polnischen Botschafters in Washington, Graf Jerzy Potocki, an den polnischen Außenminister in Warschau vom 12. Januar 1939

Botschaft Washington, den 12. Jan. 1939 der Republik Polen in Washington. Nr. 23-jan-3. Betr.: Innerpolitische Lage in USA. (Die Stimmung gegen Deutschland, Juden, Geheime)

An den Herrn Außenminister in Warschau. Die Stimmung, die augenblicklich in den Vereinigten Staaten herrscht, zeichnet sich durch einen immer zunehmenden Haß gegen den Faschismus aus, besonders gegen die Verlogen des Kanzlers Hitler und überhaupt gegen alles, was mit dem Nationalsozialismus zusammenhängt. Die Propaganda ist vor allem in jüdischen Händen, ihnen gehört fast zu 100 Prozent das Radio, der Film, die Presse und Zeitschriften.

Obgleich diese Propaganda sehr groß gehandelt wird und Deutschland so schlecht wie möglich hinstellt — man sucht vor allem die religiösen Verlogenheiten und die Konzentrationslager aus — wirkt sie doch so gründlich, daß das jüdische Publikum vollständig unwillig ist und keine Ahnung hat von der Lage in Europa.

Augenblicklich halten die meisten Amerikaner den Kanzler Hitler und den Nationalsozialismus für das größte Uebel und die größte Gefahr, die über der Welt schwebt.

Die Lage hierzulande bildet ein ausgezeichnetes Forum für alle Art Redner und für die Emigranten aus Deutschland und der Tschecho-Slowakei, die an Worten nicht sparen, um durch die verschiedensten Verleumdungen das jüdische Publikum aufzuhetzen. Sie preisen die amerikanische Freiheit an, im Gegensatz zu den totalen Staaten. Es ist sehr interessant, daß in dieser sehr gut durchgeführten Kampagne, die hauptsächlich gegen den Nationalsozialismus geführt ist, Sowjetrußland fast ganz ausgeschlossen ist. Wenn es überhaupt erwähnt wird, so tut man es in freundlicher Weise und stellt die Dinge so dar, als ob Sowjetrußland mit dem Volk der demokratischen Staaten zusammenhängte. Ganz einer gewissen Propaganda ist die Sympathie der amerikanischen Publikums ganz auf Seiten des roten Spaniens.

Außer dieser Propaganda wird auch noch künstlich eine Kriegsspannung geschaffen. Es wird dem amerikanischen Volk gegenüber, daß der Frieden in Europa nur noch an einem Faden hängt, ein Krieg sei unvermeidlich. Dabei wird dem amerikanischen Volk unzweideutig klar gemacht, daß Amerika im Falle eines Weltkrieges auch aktiv vorgehen möchte, um die Forderungen von Freiheit und Demokratie in der Welt zu verteidigen.

Der Präsident Roosevelt war der Erste, der den Haß zum Faschismus zum Ausdruck brachte. Er versagte dabei einen doppelten Zweck:

- 1. Er wollte die Aufmerksamkeit des amerikanischen Volkes von den schwierigen und verwinkelten innerpolitischen Problemen abzulenken, vor allem vom Problem des Kampfes zwischen Kapital und Arbeit.
- 2. Durch die Schaffung einer Kriegsstimmung und den Gerüchten einer Europa drohenden Gefahr wollte er das amerikanische Volk dazu veranlassen, das enorme Aufrüstungsprogramm Amerikas anzunehmen, denn es geht über die Verteidigungsbedürfnisse der Vereinigten Staaten hinaus.

Zu dem ersten Punkt muß man sagen, daß die innere Lage auf dem Arbeitsmarkt sich dauernd verschlechtert, die Zahl der Arbeitslosen beträgt heute schon 12 Millionen. Die Aufgaben der Regierung und Staatsverwaltung werden täglich größer. Ausfälle an den großen Militärbudgeten, die der Staatshaushalt für die Notstandsarbeiten ausbleibt, erhalten noch eine gewisse Ruhe im Lande. Bisher kam es nur zu den üblichen Streiks und lokalen

Unruhen. Wie lange aber diese Art staatliche Weibche durchgehalten werden kann, kann man heute nicht sagen. Die Anfrigung und Empörung der öffentlichen Meinung und die schweren Konflikte zwischen den Privatunternehmungen und enormen Trübsen einerseits und der Arbeiterchaft andererseits haben Roosevelt viele Feinde geschaffen und bringen ihm viele schlaife Feinde.

Zum zweiten Punkt kann ich nur sagen, daß der Präsident Roosevelt als geschickter politischer Spieler und als Kenner der amerikanischen Psychologie die Aufmerksamkeit des amerikanischen Publikums sehr bald von der innerpolitischen Lage abge-

Das Dokument Nummer 8

Bericht des polnischen Botschafters in Paris, Jules Luksiewicz, an den polnischen Außenminister in Warschau vom 1. Februar 1939

Politischer Bericht Nr. IV/A. Botschaft der Republik Polen. Paris, 1. Febr. 1939 Nr. 1/F/7. Streng geheim! An den Herrn Außenminister in Warschau.

Die Diskussion über die Fragen der französischen Außenpolitik, welche gestern im hiesigen Parlament mit einem Vertrauensvotum für die Regierung des Herrn Daladier mit 379 gegen 24 Stimmen abgeschlossen wurde, veranlaßt mich, Ihnen, Herr Minister, meine Ansichten über die gegenwärtigen Stand der Beziehungen von Frankreich zu uns und über die es mit Polen verbindenden Verträge.

Wie ich schon in meinem früheren Bericht vom 7. Dezember 1938 erwähnte, wurde in den politischen Kreisen Frankreichs das Problem der Beziehungen zu Polen nach dem September-Ereignissen durch die Tatsache der Unterzeichnung der französisch-deutschen Nichtangriffserklärung aktuell. Seit dieser Zeit beinahe die französische Presse, den Beziehungen zu Polen mehr Platz und Aufmerksamkeit zu widmen. Es war auch möglich, bei einer Reihe von Politikern, sowohl der Rechten wie auch der Linken ein härteres, schärferes Interesse an diesem Problem zu beobachten, wenn ein solches wahrzuziehen. Es wurde offenbar, daß die Abneigung hinsichtlich Polens, die auf Grund der September-Ereignisse entstanden war, zu verschwinden begann und einer vernünftigeren, objektiveren und realistischen Einstellung Platz machte.

Unter diesen Umständen sowie auf Grund der Verschlechterung von Frankreichs internationaler Lage wurde Ihre reichhaltige Aufmerksamkeit, Herr Minister, in Monte Carlo und Ihr Besuch beim Kanzler Hitler in Beresegaden für die ganze französische Presse und viele hiesige Politiker zum Ausgangspunkt für eine Kritik an der Politik von Minister Bonnet gegenüber Polen, man forderte von ihm eine Klärung seiner Haltung zum Bündnis mit Polen.

Ein sehr bedeutender Teil der Presse warf Minister Bonnet vor, daß er Ihren Wunsch in Selbstfranzösisch nicht beachtet hat, um sich mit Ihnen zu treffen und unmittelbaren politischen Kontakt aufzunehmen. Als die Nachricht von Ihrer Abreise nach Beresegaden bekannt wurde, erschienen nicht nur nicht in der Presse die früheren kritischen Äußerungen weiter, sondern im Gegenteil, alle Vormünder riefen sich an die Adresse von Minister Bonnet. Letzterer verlor, wie es scheint, die Angriffe ungeschädlich zu machen, denn er vertritt in Gesprächen mit einigen Parlamentariermitgliedern die Ansicht, daß in Polen die innere Lage sehr schwierig sei und daß uns von Deutschland Gefahren drohen. Doch unterlagen meine Beziehungen sowie die meiner Mitarbeiter zu einer großen Anzahl von Deputierten ebenso wie zu den Presseleuten in der Zwischenzeit einer so bemerkenswerten Verbesserung, daß es für uns nicht schwierig war, diejem

Leut hat, um es für die Außenpolitik zu interessieren.

Der Weg war ganz einfach, man mußte nur von der einen Seite die Kriegsschuld richtig inszenieren, die wegen des Kanzlers Hitler über der Welt hängt, andererseits mußte man ein Gelächter schaffen, das von einem Angriff der totalen Staaten auf die Vereinigten Staaten faßt. Der Münchener Pakt ist dem Präsidenten sehr gelegen gekommen. Er stellte ihn als eine Kapitulation Frankreichs und Englands vor dem komplizierten deutschen Militarismus hin. Wie man hier zu sagen pflegt, hat Herr Chamberlain die Birole auf die Brust gesetzt. Frankreich und England hatten also gar keine Wahl und mußten einen schändlichen Frieden schließen.

Ferner ist es das brutale Vorgehen gegen die Juden in Deutschland und das Emigrantenproblem, die den herrschenden Haß immer neu speisen gegen alles, was irgendwie mit dem deutschen Nationalsozialismus zusammenhängt. An dieser Aktion haben die einzelnen jüdischen Intellektuellen teilgenommen, a. B. Bernard Baruch, der Gouverneur des Staates New York, Lehmann, der neuernannte Richter des Obersten Gerichtes, Felix Frankfurter, der Staatssekretär Morgenthau und andere, die mit dem Präsidenten Roosevelt persönlich befreundet sind. Sie wollten, daß der Präsident zum Vorkämpfer der Menschenrechte wird, der Religions- und Vortfreiheit, und er soll in Zukunft die Unrechtsverbrechen betrafen.

Diese Gruppe von Leuten, die die höchsten Stellen in der amerikanischen Regierung einnehmen und die sich als Vertreter des „wahren Amerikalismus“ und als „Verteidiger der Demokratie“ hinstellen möchten, sind im Grunde doch durch unzerbrechliche Bande mit dem internationalen Judentum verbunden. Für diese jüdische Internationale, die vor allem die Interessen ihrer Rasse im Auge haben, war das Heranstellen des Präsidenten der Vereinigten Staaten auf diesen „idealistischen“ Posten eines Verteidigers der Menschenrechte ein ganz genialer Schachzug.

Sie haben auf diese Weise einen sehr gefährlichen Herd für Haß und Feindseligkeit auf dieser Halbkugel geschaffen und haben die Welt in zwei feindliche Lager geteilt. Das ganze Problem wird auf mögliche Art bearbeitet: Roosevelt ist die Grundrolle in die Hand gegeben worden, um die Außenpolitik Amerikas zu beleben und auf diesem Wege zugleich die kolossalen militärischen Vorkasse zu schaffen für den künftigen Krieg, dem die Juden mit vollem Bewußtsein zutreten. Innerpolitisch ist es sehr bedeutsam die Aufmerksamkeit des Publikums von dem in Amerika immer zunehmenden Antisemitismus abzulenken, indem man von der Notwendigkeit spricht, Glauben und individuelle Freiheit vor den Angriffen des Faschismus zu verteidigen.

Jerzy Potocki, Der Botschafter der Republik Polen.

Ärgerlich recht naiven Manöver entgegenzuarbeiten.

Im übrigen waren die Resultate Ihres Treffens, Herr Minister, mit dem Kanzler in Paris sehr wesentlich verfrüht. Man verstand in Frankreich, daß nicht nur die unmittelbaren polnisch-deutschen Beziehungen seiner Verschlechterung unterlagen, sondern daß wir sogar mittelbar nicht bedroht sind, weder durch die sogenannte ukrainische Aktion des Kanzlers Hitler noch durch irgendwelche seiner Gewaltmaßnahmen in Mitteleuropa.

Die Zeit der Neuarrangierung folgte die hier nach der Münchener Konferenz vorhersehende Furcht vor einem Scheitern in Fragen Ost- und Mitteleuropas, welche durch unmittelbare Kriegsgefahren aufgepuscht war. Obgleich das Treffen in Beresegaden zu einer bedeutenden Entspannung der Lage in Ost- und Mitteleuropa führte, kann die Gefahr einer expansiven Aktivität Deutschlands nicht in Mitteleuropa fühlbar machen, und das im Zusammenhang mit der brutalen antifrösischen Kampagne, die von Italien geleitet wird und die die Hoffnungen der Franzosen vermindert, daß diese sich in den Maßnahmen der sogenannten imperialen Politik einschließen würde. Die Resultate der ernstlichen Ministerbesuche in Rom verminderten die Neuarrangierung nicht im geringsten.

Infolgedessen würden die Stimmen, welche eine Klärung der Beziehungen zu Polen und eine vernünftige Politik diesen gegenüber forderten, immer häufiger, im wahren Sinne des Wortes tödliche.

Sehr wichtig war die Tatsache, daß die Aktion der Kritiker von Minister Bonnet nicht auf einer vorläufigen Neuarrangierung bezüglich der Lage Polens beruhte, sondern daß sie durch eine gesunde Furcht wegen der sich ständig verschlechternden internationalen Lage Frankreichs und durch die Einsicht, daß ein französisches Desinteressen an den Fragen Mittel- und Osteuropas unsere Lage gegenüber Deutschland schwächen, hervorgerufen wurde.

In dieser Atmosphäre der Angriffe seitens der Presse vor allen Dingen wegen politischer Fragen und einer gewissen ungeschickten Vorgehensweise von Minister Bonnet begann in der Deputiertenkammer die Debatte über Frankreichs Außenpolitik. Die Stimmung der Presse übertrug sich eigentlich vollständig auf die Tribüne des Parlaments. Mit wenigen Ausnahmen — E. Mandin war die bemerkenswerte — gab es kaum einen Deputierten, welcher in seiner Rede die Beziehungen zu Polen nicht erwähnte, oder wenigstens nicht Minister Bonnet vorhielt, daß er die Gelegenheit zu einem Treffen mit Ihnen, Herr Minister, zu kurzfristig vorübergehen ließ. Diesmal merkte ich nicht nur mehr die Stimmen der Außenfreunde, welche in der Verteidigung der Beziehungen mit Polen eine günstige Annäherung zu der Finen am Heranliegenden Zusammenarbeit mit Moskau

sehen, sondern auch zahlreiche Stimmen entschiedener Gegner des französisch-polnischen Paktes.

So kann man ganz objektiv feststellen, daß die Frage der Beziehungen zu Polen durch die Mitglieder der Deputiertenkammer sehr aktuell geworden ist, und zwar von uns aus gesehen, in einer sehr positiven Weise. Es war klar, daß nach diesem und leibter wahrscheinlich nur dank diesem die Regierung sie nicht mit Schweigen übergehen können.

Minister Bonnet, der Presse- und Parlamentsattache gegenüber besonders empfindlich ist, hörte noch am Ende der vorigen Woche ansehend mit kleinen Diversionsmanövern gegenüber seinen Angreifern nicht auf, doch entließ er sich, sich über die französisch-polnischen Beziehungen zu äußern. Das hatte a. B. unerbärlige Schwierigkeiten, um die Pariser Presse dazu zu bringen, das Interview, das Sie der North American Press-Alliance erteilt haben, zu wiederholen — in dieser Sache arbeitete mir der Duai d'Oran deutlich entgegen.

Wie Ihnen, Herr Minister, bekannt ist, informierte er mich darüber im förmlichen zufälligen Gespräch am vergangenen Freitag, dem 20. ds. Mts.

In seinem Gespräch, das er am 20. ds. Mts. in der Deputiertenkammer verlas, erwähnte Minister Bonnet uns zweimal.

Die diesbezüglichen Absätze seiner Rede waren folgende: 1. Bei Besprechung der französisch-deutschen Erklärungen: „Ich habe nicht nötig zu sagen, meine Herren, daß wir von unserer Beziehungen die vollständigen Länder, mit denen uns freundschaftlich verbinden, informiert haben: Polen, Belgien, England, die Vereinigten Staaten von Amerika. Wie haben diese das Wort aufgenommen? Am liebsten hat Herr Robert Chamberlain erklärt, daß die englische Regierung eine besondere Genehmigung darüber empfinden habe, daß Frankreich die Vereinigten Staaten von Amerika mit Deutschland abschließen. In Amerika haben die Zeitungen der drei größten Zeitungen von New York und Washington ihr volles Verständnis für die französische Politik zum Ausdruck gebracht. Polen hat mitgeteilt, daß seine Regierung über den offiziellen Willen der französisch-deutschen Deklaration sehr erfreut ist.“

2. Bei Besprechung der Beziehungen mit Rußland und mit Polen:

„Was die Beziehungen mit Sowjetrußland und Polen anbelangt, so haben mit diesen Staaten wiederholte Konsultationen stattgefunden. So bin ich während der September-Tage in einem Gespräch mit Herrn Molotov gewesen, den ich mehrmals in Gené und in Paris gesehen habe, auch mit dem Botschafter der UdSSR in Paris, um gemäß dem Pakt von 1935 die Ausfühler unserer beiden Regierungen auszusprechen.“

Frankreich hat auch seine traditionellen Freundschaftsbeziehungen mit Polen anerkannt. Gelegenlich der französisch-deutschen Deklaration vom 6. Deutsche ist, gemäß dem Geist unserer Verträge, den politischen Beziehungen zwischen uns und Polen, die polnische Regierung hat mir dafür gedankt, daß ich sie auf dem Soukanden gehalten habe und daß wir mitgeteilt, daß sie sich über eine Tat, deren Ziel, Bedeutung und Tragweite sie hoch einschätzte, nur durch die Mitteilung über den Inhalt des Briefes von Ihrer Abreise aus Monte Carlo über die Einladung informiert, die er von Kanzler Hitler erhalten hat. Ich bitte allerdings das, nicht zu vergessen, daß zwischen Deutschland und Polen ein Abkommen besteht, das im Jahre 1934 unterzeichnet worden ist. Ich bedauere, daß der Vertrag, um den wir Botschafter über seine Unterbrechung ins Bild zu setzen. Auf diese Weise sind wir mit der Barthelemy Regierung immer in Kontakt geblieben, und wir haben, jedoch, wenig es nicht war, die Beziehungen mit ihr gehabt, die durch die besonderen Beziehungen der beiden Länder und durch die Umwälzung der Ereignisse gerechtfertigt waren. Bei allen Gelegenheiten, und zwar noch ganz kürzlich, hat die polnische Regierung uns mitgeteilt, daß sie die polnische Freundschaft eine der wichtigsten Grundlagen der polnischen Politik darstellt.“

So sollte man, meine Herren, endlich mit der falschen Darstellung übereinstimmen, die wir in Osteuropa mit der UdSSR, aber mit Polen getroffen haben.

Diese Abmachungen bestehen immer noch, und sie müssen in dem Geist angewandt werden, in dem sie beschlossen sind.

Obige Erklärungen von Minister Bonnet wurden dann noch in der Rede des Ministers Daladier, die der Abstimmung über das Vertrauensvotum in der Kammer vorausging, vervollständigt. Nach einer kurzen Charakteristik der Beziehungen Frankreichs zu seinen Nachbarn und zur UdSSR, äußerte der Premierminister nämlich folgendes:

„Mit es notwendig hinzuzufügen, daß es keineswegs in dem Gedanken der Regierung liegt, die Pakte abzuschließen, die Frankreich mit anderen Mächten verbindet. Am Gegenteil, wir sind entschlossen, sie aufrechtzuerhalten.“

Wenn ich dann auf eine Analyse der genannten Erklärungen über die französisch-polnischen Beziehungen und des Außenministers eingee, muß ich als erstes bemerken, daß die Rede von Minister Bonnet von Anfang bis zu Ende den Charakter einer Verteidigung vor Kritik trug, auf die seine Politik ebenso seitens der Presse wie der Parlamentarier getroffen war. Seine Rede war mehr ein Retektor als eine politische Rede, aus demselben Grunde wurde auch das Exposé des Außenministers durch die Kammer gleichgültig aufgenommen und ziemlich allgemein als ungenügend und ausdrucklos kritisiert. Erst die Rede des Premierministers, die in ihrem Inhalt und Ton energisch und politisch weit bedeutender war, ließ die lange parlamentarische Debatte über Frankreichs Außenpolitik in einer Atmosphäre härteren Interesses seitens der Kammer und gleichsam einer aufgeschritten patriotischen Stimmung zu Ende kommen.

Sicher ist aber, daß die Rede von Minister Bonnet für ihn keinen Erfolg darstellte und seine sehr längerer Zeit geschwächte Position in seiner Weise verfrüht.

Zweifellos verteidigte ich Minister Bonnet mehr vor den Angriffen, als daß er politische Meinungen der französisch-polnischen Kritik, dieses legte aber die Bedeutung seines Exposé als eines Dokumentes der Politik der von ihm repräsentierten Regierung herab.

Fortsetzung auf Seite 3

Seite auf Seite 6. Badischer Staatsanzeiger. Verlag: „Möhre“ - Verlag GmbH, Karlsruhe. Redaktionsdirektor: Emil Münn. Schriftführer: Dr. Carl Reußel. Rotationsdruck: Schwedische Druck- und Verlagsanstalt mbH., Karlsruhe.

Am Schorsch sei Feldpostbrief:

3. 3. a. U.
Bärbele! Kannst du ein vierzwanzig Schind...

3. 3. a. U. heißt doch gar nix anders als:
Zur Zeit auf Urlaub...

3. 3. a. U. heißt doch gar nix anders als:
Zur Zeit auf Urlaub...

3. 3. a. U. heißt doch gar nix anders als:
Zur Zeit auf Urlaub...

3. 3. a. U. heißt doch gar nix anders als:
Zur Zeit auf Urlaub...

3. 3. a. U. heißt doch gar nix anders als:
Zur Zeit auf Urlaub...

3. 3. a. U. heißt doch gar nix anders als:
Zur Zeit auf Urlaub...

3. 3. a. U. heißt doch gar nix anders als:
Zur Zeit auf Urlaub...

3. 3. a. U. heißt doch gar nix anders als:
Zur Zeit auf Urlaub...

3. 3. a. U. heißt doch gar nix anders als:
Zur Zeit auf Urlaub...

Bild in den Kreis Pforzheim

Parteiveranstaltungen fanden wieder
in mehreren Orten des Kreises statt.

Das Deutsche Rote Kreuz im Kreis hat
seine Organisation weiter ausgebaut.

Das Deutsche Rote Kreuz im Kreis hat
seine Organisation weiter ausgebaut.

Das Deutsche Rote Kreuz im Kreis hat
seine Organisation weiter ausgebaut.

Das Deutsche Rote Kreuz im Kreis hat
seine Organisation weiter ausgebaut.

Das Deutsche Rote Kreuz im Kreis hat
seine Organisation weiter ausgebaut.

Das Deutsche Rote Kreuz im Kreis hat
seine Organisation weiter ausgebaut.

Das Deutsche Rote Kreuz im Kreis hat
seine Organisation weiter ausgebaut.

Das Deutsche Rote Kreuz im Kreis hat
seine Organisation weiter ausgebaut.

Das Deutsche Rote Kreuz im Kreis hat
seine Organisation weiter ausgebaut.

Bild über die Hardt

Der Einsatz aller und junger Holzhandwerker
in deren Freizeit und das Können einzelner
Mitglieder haben in kurzer Zeit nicht nur
sachgerechte, sondern auch in Form und Farbe
gut ins Dorfbild passende Behausungen für die
Kamminchen geschaffen.

Der Einsatz aller und junger Holzhandwerker
in deren Freizeit und das Können einzelner
Mitglieder haben in kurzer Zeit nicht nur
sachgerechte, sondern auch in Form und Farbe
gut ins Dorfbild passende Behausungen für die
Kamminchen geschaffen.

Der Einsatz aller und junger Holzhandwerker
in deren Freizeit und das Können einzelner
Mitglieder haben in kurzer Zeit nicht nur
sachgerechte, sondern auch in Form und Farbe
gut ins Dorfbild passende Behausungen für die
Kamminchen geschaffen.

Der Einsatz aller und junger Holzhandwerker
in deren Freizeit und das Können einzelner
Mitglieder haben in kurzer Zeit nicht nur
sachgerechte, sondern auch in Form und Farbe
gut ins Dorfbild passende Behausungen für die
Kamminchen geschaffen.

Der Einsatz aller und junger Holzhandwerker
in deren Freizeit und das Können einzelner
Mitglieder haben in kurzer Zeit nicht nur
sachgerechte, sondern auch in Form und Farbe
gut ins Dorfbild passende Behausungen für die
Kamminchen geschaffen.

Der Einsatz aller und junger Holzhandwerker
in deren Freizeit und das Können einzelner
Mitglieder haben in kurzer Zeit nicht nur
sachgerechte, sondern auch in Form und Farbe
gut ins Dorfbild passende Behausungen für die
Kamminchen geschaffen.

Der Einsatz aller und junger Holzhandwerker
in deren Freizeit und das Können einzelner
Mitglieder haben in kurzer Zeit nicht nur
sachgerechte, sondern auch in Form und Farbe
gut ins Dorfbild passende Behausungen für die
Kamminchen geschaffen.

Der Einsatz aller und junger Holzhandwerker
in deren Freizeit und das Können einzelner
Mitglieder haben in kurzer Zeit nicht nur
sachgerechte, sondern auch in Form und Farbe
gut ins Dorfbild passende Behausungen für die
Kamminchen geschaffen.

Der Einsatz aller und junger Holzhandwerker
in deren Freizeit und das Können einzelner
Mitglieder haben in kurzer Zeit nicht nur
sachgerechte, sondern auch in Form und Farbe
gut ins Dorfbild passende Behausungen für die
Kamminchen geschaffen.

Der Einsatz aller und junger Holzhandwerker
in deren Freizeit und das Können einzelner
Mitglieder haben in kurzer Zeit nicht nur
sachgerechte, sondern auch in Form und Farbe
gut ins Dorfbild passende Behausungen für die
Kamminchen geschaffen.

Aus der Albtalpforte

m. Göttingen. (Metallfunde des deutschen
Volkes). Der Aufruf des Bürgermeisters
und der Ortsgruppenleiter der NSDAP zur
Beteiligung an der Metallspende des deutschen
Volkes zum Geburtstag des Führers ist gut
aufgenommen worden.

m. Göttingen. (Metallfunde des deutschen
Volkes). Der Aufruf des Bürgermeisters
und der Ortsgruppenleiter der NSDAP zur
Beteiligung an der Metallspende des deutschen
Volkes zum Geburtstag des Führers ist gut
aufgenommen worden.

m. Göttingen. (Metallfunde des deutschen
Volkes). Der Aufruf des Bürgermeisters
und der Ortsgruppenleiter der NSDAP zur
Beteiligung an der Metallspende des deutschen
Volkes zum Geburtstag des Führers ist gut
aufgenommen worden.

m. Göttingen. (Metallfunde des deutschen
Volkes). Der Aufruf des Bürgermeisters
und der Ortsgruppenleiter der NSDAP zur
Beteiligung an der Metallspende des deutschen
Volkes zum Geburtstag des Führers ist gut
aufgenommen worden.

m. Göttingen. (Metallfunde des deutschen
Volkes). Der Aufruf des Bürgermeisters
und der Ortsgruppenleiter der NSDAP zur
Beteiligung an der Metallspende des deutschen
Volkes zum Geburtstag des Führers ist gut
aufgenommen worden.

m. Göttingen. (Metallfunde des deutschen
Volkes). Der Aufruf des Bürgermeisters
und der Ortsgruppenleiter der NSDAP zur
Beteiligung an der Metallspende des deutschen
Volkes zum Geburtstag des Führers ist gut
aufgenommen worden.

m. Göttingen. (Metallfunde des deutschen
Volkes). Der Aufruf des Bürgermeisters
und der Ortsgruppenleiter der NSDAP zur
Beteiligung an der Metallspende des deutschen
Volkes zum Geburtstag des Führers ist gut
aufgenommen worden.

m. Göttingen. (Metallfunde des deutschen
Volkes). Der Aufruf des Bürgermeisters
und der Ortsgruppenleiter der NSDAP zur
Beteiligung an der Metallspende des deutschen
Volkes zum Geburtstag des Führers ist gut
aufgenommen worden.

m. Göttingen. (Metallfunde des deutschen
Volkes). Der Aufruf des Bürgermeisters
und der Ortsgruppenleiter der NSDAP zur
Beteiligung an der Metallspende des deutschen
Volkes zum Geburtstag des Führers ist gut
aufgenommen worden.

m. Göttingen. (Metallfunde des deutschen
Volkes). Der Aufruf des Bürgermeisters
und der Ortsgruppenleiter der NSDAP zur
Beteiligung an der Metallspende des deutschen
Volkes zum Geburtstag des Führers ist gut
aufgenommen worden.

Fortschritt der Kaninchenzucht

er. Viehdienstleistungen. Vor nunmehr acht Wochen
berichten wir an dieser Stelle von der Gründung
eines dem seit Jahren bestehenden Kaninchenzüchtervereins
angeschlossenen Kaninchenzüchtervereins.

er. Viehdienstleistungen. Vor nunmehr acht Wochen
berichten wir an dieser Stelle von der Gründung
eines dem seit Jahren bestehenden Kaninchenzüchtervereins
angeschlossenen Kaninchenzüchtervereins.

er. Viehdienstleistungen. Vor nunmehr acht Wochen
berichten wir an dieser Stelle von der Gründung
eines dem seit Jahren bestehenden Kaninchenzüchtervereins
angeschlossenen Kaninchenzüchtervereins.

er. Viehdienstleistungen. Vor nunmehr acht Wochen
berichten wir an dieser Stelle von der Gründung
eines dem seit Jahren bestehenden Kaninchenzüchtervereins
angeschlossenen Kaninchenzüchtervereins.

er. Viehdienstleistungen. Vor nunmehr acht Wochen
berichten wir an dieser Stelle von der Gründung
eines dem seit Jahren bestehenden Kaninchenzüchtervereins
angeschlossenen Kaninchenzüchtervereins.

er. Viehdienstleistungen. Vor nunmehr acht Wochen
berichten wir an dieser Stelle von der Gründung
eines dem seit Jahren bestehenden Kaninchenzüchtervereins
angeschlossenen Kaninchenzüchtervereins.

er. Viehdienstleistungen. Vor nunmehr acht Wochen
berichten wir an dieser Stelle von der Gründung
eines dem seit Jahren bestehenden Kaninchenzüchtervereins
angeschlossenen Kaninchenzüchtervereins.

er. Viehdienstleistungen. Vor nunmehr acht Wochen
berichten wir an dieser Stelle von der Gründung
eines dem seit Jahren bestehenden Kaninchenzüchtervereins
angeschlossenen Kaninchenzüchtervereins.

er. Viehdienstleistungen. Vor nunmehr acht Wochen
berichten wir an dieser Stelle von der Gründung
eines dem seit Jahren bestehenden Kaninchenzüchtervereins
angeschlossenen Kaninchenzüchtervereins.

er. Viehdienstleistungen. Vor nunmehr acht Wochen
berichten wir an dieser Stelle von der Gründung
eines dem seit Jahren bestehenden Kaninchenzüchtervereins
angeschlossenen Kaninchenzüchtervereins.

Das neue große Werk des Dichters
HERMANN ERIS BUSSE
Der Erdgeist
Sage vom Oberrhein (627 Seiten, Leinen 8,50)

Das neue große Werk des Dichters
HERMANN ERIS BUSSE
Der Erdgeist
Sage vom Oberrhein (627 Seiten, Leinen 8,50)

Das neue große Werk des Dichters
HERMANN ERIS BUSSE
Der Erdgeist
Sage vom Oberrhein (627 Seiten, Leinen 8,50)

Das neue große Werk des Dichters
HERMANN ERIS BUSSE
Der Erdgeist
Sage vom Oberrhein (627 Seiten, Leinen 8,50)

Das neue große Werk des Dichters
HERMANN ERIS BUSSE
Der Erdgeist
Sage vom Oberrhein (627 Seiten, Leinen 8,50)

Wer ist Lugallen?

Kriminalroman von Alfons Zech
Urheberrecht: dt. Verlags-Verlag, Berlin.

Die kleine Wirtschaft fällt sich mit Gästen.
Die Wirtin der Männer ist im Fertigen-
Verlag beschäftigt. Kirnbach hat plötzlich alle
Hände voll zu tun, um die Wünsche seiner Gäste
so schnell als möglich zu erfüllen.

Die kleine Wirtschaft fällt sich mit Gästen.
Die Wirtin der Männer ist im Fertigen-
Verlag beschäftigt. Kirnbach hat plötzlich alle
Hände voll zu tun, um die Wünsche seiner Gäste
so schnell als möglich zu erfüllen.

Wer ist Lugallen?

Kriminalroman von Alfons Zech
Urheberrecht: dt. Verlags-Verlag, Berlin.

Die kleine Wirtschaft fällt sich mit Gästen.
Die Wirtin der Männer ist im Fertigen-
Verlag beschäftigt. Kirnbach hat plötzlich alle
Hände voll zu tun, um die Wünsche seiner Gäste
so schnell als möglich zu erfüllen.

Die kleine Wirtschaft fällt sich mit Gästen.
Die Wirtin der Männer ist im Fertigen-
Verlag beschäftigt. Kirnbach hat plötzlich alle
Hände voll zu tun, um die Wünsche seiner Gäste
so schnell als möglich zu erfüllen.

Wer ist Lugallen?

Kriminalroman von Alfons Zech
Urheberrecht: dt. Verlags-Verlag, Berlin.

Die kleine Wirtschaft fällt sich mit Gästen.
Die Wirtin der Männer ist im Fertigen-
Verlag beschäftigt. Kirnbach hat plötzlich alle
Hände voll zu tun, um die Wünsche seiner Gäste
so schnell als möglich zu erfüllen.

Die kleine Wirtschaft fällt sich mit Gästen.
Die Wirtin der Männer ist im Fertigen-
Verlag beschäftigt. Kirnbach hat plötzlich alle
Hände voll zu tun, um die Wünsche seiner Gäste
so schnell als möglich zu erfüllen.

Gute Cigaretten

enthalten nur
volldurchreifte Tabake*)
ATIKAH 5H

Zur Herstellung von Qualitäts-Cigaretten verwendet
man ausschließlich die oberen Blätter der
Tabakpflanze, die der Sonne besser ausgesetzt sind
und erst geerntet werden, wenn sie noch 2 bis
3 Jahre gelagert.

Zur Herstellung von Qualitäts-Cigaretten verwendet
man ausschließlich die oberen Blätter der
Tabakpflanze, die der Sonne besser ausgesetzt sind
und erst geerntet werden, wenn sie noch 2 bis
3 Jahre gelagert.

Zu vermieten

Ihren Umzug nur dem altbekanntesten Fachunternehmen

J. Kratzert's Möbelspedition Karlsruhe, Goethestr. 20 Telefon 216

Große gewerbliche Räume (Anschließen und Büro) 1940

2 schöne helle Büroräume zu vermieten

Schöner Laden (Schulmeister) mit 3 Zimmerwohnung

Laden (Anschließen und Büro) 1940

Laden (Anschließen und Büro) 1940

Garage (Anschließen und Büro) 1940

Garage (Anschließen und Büro) 1940

Garage (Anschließen und Büro) 1940

Garage (Anschließen und Büro) 1940

Garage (Anschließen und Büro) 1940

Garage (Anschließen und Büro) 1940

Garage (Anschließen und Büro) 1940

Garage (Anschließen und Büro) 1940

Garage (Anschließen und Büro) 1940

Garage (Anschließen und Büro) 1940

Garage (Anschließen und Büro) 1940

Garage (Anschließen und Büro) 1940

Garage (Anschließen und Büro) 1940

Garage (Anschließen und Büro) 1940

Garage (Anschließen und Büro) 1940

Garage (Anschließen und Büro) 1940

Garage (Anschließen und Büro) 1940

Garage (Anschließen und Büro) 1940

Garage (Anschließen und Büro) 1940

3 Zimmer-Wohnungen in der Mitte der Stadt

2 1/2-Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

2 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

2 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

2 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

2 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

2 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

2 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

2 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

2 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

2 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

2 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

2 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

2 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

2 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

2 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

2 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

2 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

2 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

2 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

2 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

2 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

2 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

2 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

2 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

2 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

2 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

2 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

Einfamilienhaus am Turmberg

5 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

5 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

5 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

5 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

5 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

5 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

5 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

5 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

5 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

5 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

5 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

5 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

5 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

5 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

5 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

5 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

5 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

5 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

5 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

5 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

5 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

5 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

5 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

5 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

5 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

5 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

5 Zimmer-Wohnung in der Mitte der Stadt

Schöne, sonnige 6 Zimmerwohnung

Wir haben zu vermieten 7 Zimmer, 19 II. Etage

6 Zimmer, 19 II. Etage

6 Zimmer, 19 II. Etage

6 Zimmer, 19 II. Etage

6 Zimmer, 19 II. Etage

6 Zimmer, 19 II. Etage

6 Zimmer, 19 II. Etage

6 Zimmer, 19 II. Etage

6 Zimmer, 19 II. Etage

6 Zimmer, 19 II. Etage

6 Zimmer, 19 II. Etage

6 Zimmer, 19 II. Etage

6 Zimmer, 19 II. Etage

6 Zimmer, 19 II. Etage

6 Zimmer, 19 II. Etage

6 Zimmer, 19 II. Etage

6 Zimmer, 19 II. Etage

6 Zimmer, 19 II. Etage

6 Zimmer, 19 II. Etage

6 Zimmer, 19 II. Etage

6 Zimmer, 19 II. Etage

6 Zimmer, 19 II. Etage

6 Zimmer, 19 II. Etage

6 Zimmer, 19 II. Etage

6 Zimmer, 19 II. Etage

6 Zimmer, 19 II. Etage

6 Zimmer, 19 II. Etage

Monat für Monat gibt die Taylorix-Buchhaltung

Wir werden mit der Taylorix-Buchhaltung

Taylorix-Organisation Stuttgart

Bezirksstelle Karlsruhe Danzigerstraße 8

Unsere verehrlichen Leser u. Geschäftsfreunde

biten wir, davon Kenntnis zu nehmen

1. April d. Js. in der Zeit von 8-12.30 Uhr

14 Uhr bleiben die Geschäftsräume geschlossen

Autohaus Fritz Opel GmbH

Gebrauchtwagen Amalienstraße 55-57

Fernruf 7329 Karlsruhe

3-3-Zohn. 3 bis 4 Z.-Wohnung

3-3-Zohn. 3 bis 4 Z.-Wohnung

3-3-Zohn. 3 bis 4 Z.-Wohnung

3-3-Zohn. 3 bis 4 Z.-Wohnung

3-3-Zohn. 3 bis 4 Z.-Wohnung

3-3-Zohn. 3 bis 4 Z.-Wohnung

3-3-Zohn. 3 bis 4 Z.-Wohnung

3-3-Zohn. 3 bis 4 Z.-Wohnung

3-3-Zohn. 3 bis 4 Z.-Wohnung

3-3-Zohn. 3 bis 4 Z.-Wohnung

3-3-Zohn. 3 bis 4 Z.-Wohnung

3-3-Zohn. 3 bis 4 Z.-Wohnung

3-3-Zohn. 3 bis 4 Z.-Wohnung

3-3-Zohn. 3 bis 4 Z.-Wohnung

3-3-Zohn. 3 bis 4 Z.-Wohnung

3-3-Zohn. 3 bis 4 Z.-Wohnung

3-3-Zohn. 3 bis 4 Z.-Wohnung

Karlsruher Lebensversicherung A.G.

Karlsruhe

Einladung zur Hauptversammlung

Wir laden hierdurch unsere Aktionäre

Mittwoch, den 17. April 1940

11 1/2 Uhr vormittags im Geschäftsgebäude

Kaiserallee 4 zu Karlsruhe

mit folgender Tagesordnung stattfindet:

1. Vorlage der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung

2. Beschlussfassung über die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat

3. Beschlussfassung über die Verwendung des Überschusses

4. Wahlen zum Aufsichtsrat

Auf Grund des § 11 Absatz 2 der Satzung

haben die Herren Ministerialdirektor a. D. Friedrich Wilhelm Hörsing

Dr. h. c. Wilhelm Rühlmann, Generalrat Dr. h. c. Dr. jur. Hans Reich

Dr. jur. Kurt Schmitt mit Beauftragung der Hauptversammlung

aus; sie sind gemäß § 11 Absatz 2 der Satzung

wählbar.

An der Hauptversammlung können nach § 15 der Satzung nur die Aktionäre teilnehmen

oder sich vertreten lassen; die im Aktienbuch eingetragen sind

oder, soweit es sich um Inhaberkonten handelt, ihre Aktien bei uns

oder bei einem deutschen Notar hinterlegt haben

oder bei einem deutschen Notar hinterlegt haben

Mietgesuche

Auto-Umzüge Bahn-Ferntransporte

Herrn. Schultis, Karlsruhe

Werkstatt

Werkstatt

Werkstatt

Werkstatt

Werkstatt

Werkstatt

Werkstatt

Werkstatt

Werkstatt

Werkstatt

Auto-Umzüge

Auto-Umzüge

Auto-Umzüge

Auto-Umzüge

Auto-Umzüge

Auto-Umzüge

Auto-Umzüge

Auto-Umzüge

Auto-Umzüge

Auto-Umzüge

Auto-Umzüge

Auto-Umzüge

Auto-Umzüge

Leutnant Gerd Werner
und Frau Ulrike
geb. Albert
geben ihre Vermählung bekannt
Baden-Baden, 28. März 1940
Hardbergstraße 7

Wir grüßen als Vermählte
Ernst Saier
ledig. Bankangestellter
Martha Saier
geb. Schiller
Fotografin
Philippsburg a. Rhein
Oftern 1940

Als Vermählte grüßen:
Hermann Stiefel
Unteroffizier
Cläre Stiefel
geb. Müller
31. März 1940
Rastatt/Baden
Wehrbezirkskommando
Böhlertal/Baden
Adolf-Hitler-Straße 6

Wir haben uns verlobt
Trudl Petschinka
Heini Kraemer
Höschenschwand/Schw.
5749

Unsere Brigitte Ursula hat ein
Schwesterchen bekommen
Elfriede Stürmer
geb. Amolsch
Werner Stürmer
Karlsruhe, den 30. März 1940
Eisenbahnstraße 6

Ab 1. April 1940 befindet sich mein Geschäft
Kronenstr. 13, parterre
Anna Doll
Damenhüte / Kronenstr. 13
früher Waldhornstr. Ecke Kaiserstr.

Intravan-N-Feuerschutz
der Firma I. G. Farbenindustrie A.-G.
hat sich in Brandfällen
bewährt.
Carl G. Woehle, Impfen-Unternehmen für
Schutz des Holzes gegen
Fäulnis, Fraß und Feuer
Karlsruhe, Slicherstraße 25 - Telefon 2848

Unterricht
ELSE HAAG-EBERLE
orientiert Unterricht in
BUHNEN-TANZ
und Ballett
WILHELMSTRASSE 52

Lulu Dorner
empfiehlt sich für gewissenhaften künstlerischen
Geigenunterricht - Anfangs- bis
Oberstufe
NEUE Anschrift: Karlsruhe, Reichenbachstr. 17
b. Dr. Heinz, Fernsprecher 681 Durlach.
Unterricht in Karlsruhe, Handelstraße 11,
Jeweils Donnerstag Nachmittag.

Deutsches Rotes Kreuz
Kochschule
Otto-Sachs-Str. 1 - Karlsruhe - Telefon 253
Beginn des
Tages-Kochkurses 2. April
Abend-Kochkurses 2. April
Ausbildung im Kochen, Backen, Plattenrichten usw.
Anmeldung bei der Anstalt.

Casa d'Italia
Wiederbeginn der italienischen Sprachkurse
des Fascio
Anmeldungen: Stefanienstraße 41, Telefon 6014, zwischen 12-1 Uhr

Geschäftsverlegung
MÖBELHAUS
Emil Spiegler
Karlsruhe, Kaiserstraße 86
ab 1. April
Kaiserstraße 48
Möbelschau und Verkauf in 4 Stockwerken

Fertigstellungsleider
die immer passen, geschnitten, punktiert,
nur Bezugschein für Kleid u. Nähele erforderlich.
Anna Raupp
Karlsruhe
Karlsruh. 138. pt., Haltest. Reichsstr., früher Passage

Zu verkaufen
Ein hochwertiges
PIANO-AKKORDEON
für musikalisch Anspruchsvolle ist
HOHNER-SEYDOLD B
400stimmig, mit Koffer zu RM. 125.-
Wegen seiner handlichen kleinen
Ausführung bei großem Ton-
umfang auch für unsere Soldaten
sehr geeignet.
Großes Lager neuer und gesp.
Klaviere, Orgeln und Akkordeons,
reiche Notenauswahl, Tausch
gesp. Instrumente, bietet Ihnen
das bekannte Fachgeschäft

RADIO- und
MUSIKHAUS
Schlaile
KARLSRUHE
Kaiserstr. 175, neben Salamander
PIANOS, Schallplatten, Rundfunk-
geräte. Ankauf aller Schallplatten

15 PS EL-Motor
220/380 V, 1400 u. 1800 U. Min., BAV.
zu verkaufen. (27303)
Maschinenbau Oberwasser/Baden.

Bechstein-Flügel
schwarz, wenig gespielt, kleiner
Stufenplan, sehr gut geeignet zu
verkaufen. (27457)
Wendland, 33. Beethovenstraße 1.
Möbel-Nachweis-Verkauf!

Kombi. Emaillier-Berd
mit 4 Gasflammen, 2 Rollen-
wechsellager, 30 Liter, 35 Liter,
Handwaschbecken 25 Liter, oder
Wanne (Schüssel) zu verkaufen.
Häcker, Herdrichstr. 26, Karlsruhe.

Bechsteinflügel
wegen Wegzug billig zu verkaufen.
Sofienstr. 99, II. Stg. (6981)

Mineralw.-
Einrichtung
mit Fliesen u. Ju-
beln, sehr gut zu ver-
kaufen. (6988) an der
Häcker-Str. 26, Karlsruhe.
Eine neue (6970)

Tapeten-Meße
mod. Muster, emp-
fiehlt sich für gewissenhaften künstleri-
schen Geigenunterricht - Anfangs- bis
Oberstufe
NEUE Anschrift: Karlsruhe, Reichenbachstr. 17
b. Dr. Heinz, Fernsprecher 681 Durlach.
Unterricht in Karlsruhe, Handelstraße 11,
Jeweils Donnerstag Nachmittag.

Leichen-Transporte
von und nach
auswärts
Friedrich Dietz, Karlsruhe, Robert-Wagner-Allee 22
TELEFON 5758
Mittler-Gelegenheit für Angehörige
la Referenzen vom In- und Ausland 5758

Strohhalben
neu oder gebraucht,
in jeder Menge zu
kaufen. Angeb. u. 27484
an den Führer-Ver-
lag Karlsruhe.

Alt-Gold, Silber-Münzen
und Brillanten
kauft zu Höchstpreisen (26975)
KARL JOCK
Juwelier u. Uhrmachermeister
Karlsruhe, Kaiserstraße 179
Gen. B. A. 40/1022.

Elekt. Bohrmaschine
320/380 V, als Tisch- und Hand-
bohrmaschine verwendbar, zu kaufen
gekauft.
Erich Keller, Pappenwerderstraße,
Wagenlauren. (27452)

Goldene
Uhren u. Schmuck
Brillanten
alle Gold-Kronen
u. Silber-Münzen
kauft
G. B. C. 33879
Uhrmacher u. Juwelier
Kaiserstr. 20

Altmetalle
Alteisen
kauft
KARL BECK
Alteisen - Rohstoffe
Karlsruhe, Zinnerstr. 3 Tel. 8487

Einheitswagen
ist sofort lieferbar
A. KORNANN
Beethoven-Allee 18 a - Tel. 4338

Auto
Mercedes, 170 V, Wandrer oder
2000 cc, 2000 cc, 2000 cc, 2000 cc,
Angeb. unt. 5819 an d. Führer-
Verlag Karlsruhe.

BMW-Limousine
fabrikneu
bereift
65522
abzugeben.
BMW-Zipperer
Tel. 2135, Offenb., Säbingerhof,
Arbeitsfreudige

Gebrauchte Autos
aller Art faul laufend (5640)
Auto-Winzer, Karlsruhe,
Ettlinger Straße 47, Telefon 14.

1 Shapingmaschine
nicht unter 300 mm Hub
zu kaufen gesucht.
C. L. Schmidt
Rastatt, Lützowstraße 5, Fernruf 2537
74460

Leichen-Transporte
von und nach
auswärts
Friedrich Dietz, Karlsruhe, Robert-Wagner-Allee 22
TELEFON 5758
Mittler-Gelegenheit für Angehörige
la Referenzen vom In- und Ausland 5758

Führer-Verlag
... und für Sonntag
ein Buch vom
Führer-Verlag
Karlsruhe-Zentrum

Todes-Anzeige
Am 30. März früh 9 Uhr ist unsere liebe
Mutter und Großmutter
Frau Katharina Schnurr
geb. Baumann
im Alter von 86 1/2 Jahren sanft ent-
schlafen. (6081)
Karlsruhe, Achern, den 30. März 1940
In tiefer Trauer:
Christine Nonnenmacher,
geb. Schnurr,
Anna Frommann, geb. Schnurr
Beerdigung findet am Montag, den
1. April, 14 Uhr in Karlsruhe statt.

Todes-Anzeige
Nach kurzem, schwerem Leiden entschlief, mit den hl.
Sterbesakramenten versehen, meine liebe Frau, unsere
gute Mutter, Schwester, Tante, Großmutter und Schwieger-
mutter.
Frau Berta Lock
geb. Eggensperger
im Alter von 57 Jahren.
Karlsruhe-Welherfeld, den 30. März 1940.
Scheibenhärdter Weg 32.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Josef Lock und Kinder
nebst Angehörigen.
Beerdigung findet am Montag, den 1. April 1940, 13.30 Uhr,
vom Hauptfriedhof aus statt. (27165)

Danksagung
Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme,
die uns beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen
Sofie Rappenecker
geb. Bogner
zuteil wurden, sagen wir auf diesem Wege herzlichen
Dank. Herzlichen Dank auch Oberschwester Gertrud für
ihre fürsorgliche Pflege während des Aufenthaltes in
Waldekatenbach. (26997)
Die trauernden Hinterbliebenen:
Josef Rappenecker und Frau
Carl Rappenecker und Frau
Karlsruhe, den 30. März 1940.

Todes-Anzeige
Unerwartet rasch verschied heute früh mein lieber Mann,
unser guter Vater und Bruder
Alfred Mayer
Eichinspektor.
Offenburg, den 30. März 1940.
In tiefer Trauer:
Frau Maria Mayer geb. Gruninger
Dr. Erna Mayer
Helmut Mayer
Erich Mayer
Die Beerdigung findet am Dienstag, 14.30 Uhr, in Offen-
burg statt. (65632)

Danksagung
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, sowie die überaus reichen Kranz-
und Blumenspenden, die mir beim Heimgange meines innigstgeliebten, unver-
gesslichen Mannes und Vaters
Karl Wilhelm Melcher
erwiesen wurden, sage ich herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Dr.
Bräuninger für seinen liebevollen Beistand, Herrn Kaplan Hummel aus Wein-
garten für seine trostreichen, zu Herzen gehenden Worte. Vielen Dank auch
Pg. Bürgermeister Nagel und Pgg., der Kriegerkameradschaft, den ehemaligen
Schulkameraden, dem Schützenverein, für die Kranzniederlegungen und die
ehrenreichen Nachrufe, auch dem Gesangverein Concordia für den erhebenden
Gesang. Dank all denen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten.
Erika Melcher, geb. Stadelmann.
Blankenloch, den 29. März 1940. (27134)

Todes-Anzeige
Unerwartet rasch verschied heute früh mein lieber Mann,
unser guter Vater und Bruder
Alfred Mayer
Eichinspektor.
Offenburg, den 30. März 1940.
In tiefer Trauer:
Frau Maria Mayer geb. Gruninger
Dr. Erna Mayer
Helmut Mayer
Erich Mayer
Die Beerdigung findet am Dienstag, 14.30 Uhr, in Offen-
burg statt. (65632)

Todes-Anzeige
Unerwartet rasch verschied heute früh mein lieber Mann,
unser guter Vater und Bruder
Alfred Mayer
Eichinspektor.
Offenburg, den 30. März 1940.
In tiefer Trauer:
Frau Maria Mayer geb. Gruninger
Dr. Erna Mayer
Helmut Mayer
Erich Mayer
Die Beerdigung findet am Dienstag, 14.30 Uhr, in Offen-
burg statt. (65632)

Todes-Anzeige
Unerwartet rasch verschied heute früh mein lieber Mann,
unser guter Vater und Bruder
Alfred Mayer
Eichinspektor.
Offenburg, den 30. März 1940.
In tiefer Trauer:
Frau Maria Mayer geb. Gruninger
Dr. Erna Mayer
Helmut Mayer
Erich Mayer
Die Beerdigung findet am Dienstag, 14.30 Uhr, in Offen-
burg statt. (65632)

Todes-Anzeige
Unerwartet rasch verschied heute früh mein lieber Mann,
unser guter Vater und Bruder
Alfred Mayer
Eichinspektor.
Offenburg, den 30. März 1940.
In tiefer Trauer:
Frau Maria Mayer geb. Gruninger
Dr. Erna Mayer
Helmut Mayer
Erich Mayer
Die Beerdigung findet am Dienstag, 14.30 Uhr, in Offen-
burg statt. (65632)

Todes-Anzeige
Unerwartet rasch verschied heute früh mein lieber Mann,
unser guter Vater und Bruder
Alfred Mayer
Eichinspektor.
Offenburg, den 30. März 1940.
In tiefer Trauer:
Frau Maria Mayer geb. Gruninger
Dr. Erna Mayer
Helmut Mayer
Erich Mayer
Die Beerdigung findet am Dienstag, 14.30 Uhr, in Offen-
burg statt. (65632)

